

Goethes „Urworte. Orphisch“

interpretiert und mit einer Dokumentation versehen

von

Theo Buck



PETER LANG

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · New York · Paris · Wien

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Buck, Theo:

Goethes „Urworte. Orphisch“ : interpretiert und mit einer Dokumentation versehen / Theo Buck. - Frankfurt am Main ; Berlin ; Bern ; New York ; Paris ; Wien : Lang, 1996
ISBN 3-631-30666-0

Umschlagabbildung:
Goethe. Modell zu einem Eisen- und Bronze-Medaillon
(auf der Rückseite ein Flügelpferd: Pegasus).
Auf Anregung Goethes entworfen nach einer Medaille
des Benvenuto Cellini auf Kardinal Pietro Bembo
von Johann Gottfried Schadow (1816).
Wachsrelief; Durchmesser: 9,5 cm

ISBN 3-631-30666-0

© Peter Lang GmbH
Europäischer Verlag der Wissenschaften
Frankfurt am Main 1996
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany 1 2 3 4 6 7

HAROLD B. LEE LIBRARY
BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
PROVO, UTAH



Goethe 1817. Zeichnung von Ferdinand Carl Christian Jagemann

Inhalt

Faksimile der Textgrundlage in der Weimarer Ausgabe	6
Faksimile des Erstdrucks	8
Faksimile des Zweitdrucks mit Goethes Kommentar	10
Faksimile des Drittdrucks in der Ausgabe letzter Hand	18
Interpretation	21
Entstehung und künstlerische Konzeption	21
Dämon	30
Tyche	38
Eros	45
Ananke	51
Elpis	56
Wirkung und Bedeutung	62
Dokumentation	67
Die Phase von den ersten Anregungen bis zur Niederschrift im Tagebuch	67
Hinweise Goethes auf den Zyklus	69
Der Zyklus in der Korrespondenz	70
Quellen der Anregung	76
Briefwechsel Hermann - Creuzer	76
Zoegas Abhandlungen, herausgegeben von Welcker	82
Bibliographische Hinweise	87

Faksimile der Abschrift des Gedichts von der Hand Johns	90
Verzeichnis der Abbildungen	95

Verzeichnis der Abbildungen

Umschlag: Wachsmo-
dell zu einer Denkmünze Goethes von Johann Gottfried Schadow (1816). Entworfen auf Anregung Goethes nach einer Medaille des Benvenuto Cellini auf Kardinal Pietro Bembo.

Nach der
Titelseite: Zeichnung: Goethe 1817 (Seitenansicht) von Ferdinand Carl Christian Jagemann

S. 10: Titellentwurf Goethes für die Zeitschrift 'Kunst und Altertum'

S. 18: Zeichnung: Goethe 1817 (Frontalsicht) von Ferdinand Carl Christian Jagemann

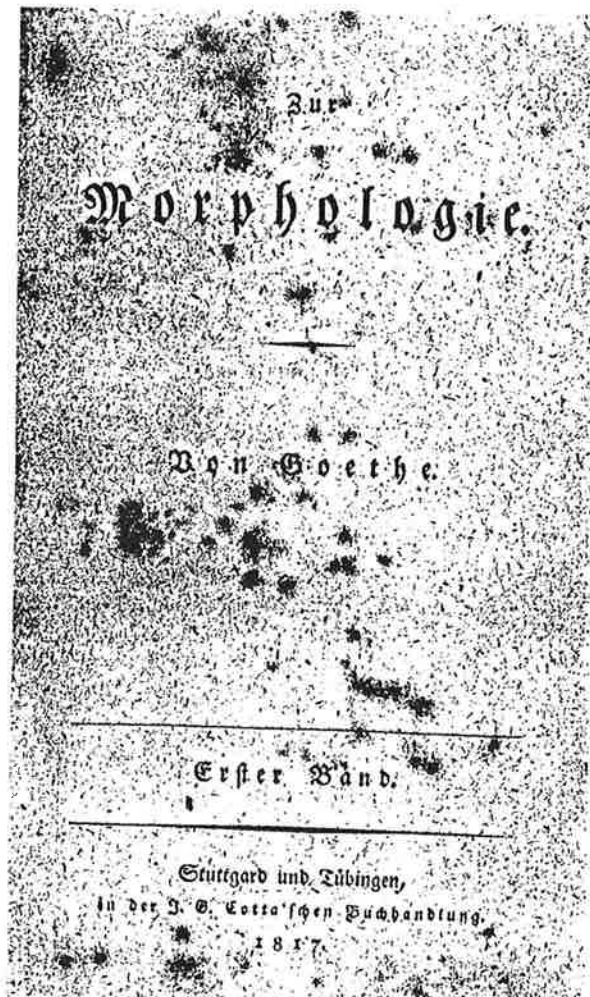
S. 38: "Stein des guten Glücks", 1777 neben dem Gartenhaus aufgestellt
Fotograf: Hans-Ludwig Böhme

S. 60: Pegasus; Rückseite der von Schadow gestalteten Gedenkmünze Goethes auf dem Umschlag

S. 90/91: Faksimile der Abschrift des Gedichts von der Hand Johns
Signatur: GSA 25/VII, 15

Abdruck sämtlicher Abbildungen mit freundlicher Erlaubnis der Stiftung
Weimarer Klassik / Goethe-Nationalmuseum und Goethe- und Schiller-Archiv.

Faksimile des Erstdrucks (1820) in der Zeitschrift *Zur Morphologie*
(Zur Naturwissenschaft überhaupt, besonders zur Morphologie. Erfahrung,
Betrachtung, Folgerung, durch Lebensereignisse verbunden. Von Goethe.
Ersten Bandes, zweytes Heft 1820, Stuttgart und Tübingen, in der
J. G. Cotta'schen Buchhandlung, S. 97-99)



Urworte. Orphisch.

ΔΑΙΜΩΝ.

Wie an dem Tag der Dich der Welt verliehen
Die Sonne stand zum Grusse der Planeten,
Bist alsobald und fort und fort gediehen
Nach dem Gesetz wonach Du angetreten,
So mußt du seyn, Dir kannst Du nicht entfliehen,
Das Andern nicht Sibyllen, nicht Propheten;
Und keine Zeit und keine Kraft zerstückelt
Geprägte Form die lebend sich entwickelt.

ΤΙΤΛΙ.

Die strenge Grenze doch umgeht gefällig
Ein Wandelndes, das mit und um uns wandelt;
Nicht einsam bleibst Du, bildest Dich gesellig,
Und handelst wohl so wie ein andrer handelt.
Im Leben ist's bald hin- bald wiederfällig,
Es ist ein Tand und wird so durchgetandelt.
Schon hat sich still der Jahre Kreis geründet,
Die Lampe harret der Flamme die entzündet.

ΕΡΩΣ.

Die bleibt nicht aus! — Erstürzt vom Himmel nieder,
Wohin er sich aus alter Oede schwang,
Er schwebt heran auf luftigem Gefieder
Um Stirn und Brust den Frühlingstag entlang,
Scheint jetzt zu fliehn, vom Fliehen kehrt er wieder,
Da wird ein Wohl im Weh, so süß und bang.
Gar manches Herz verschwebt im Allgemeinen,
Doch widmet sich das Edelste dem Einen.

ΑΝΑΓΚΗ.

Da ist's denn wieder wie die Sterne wollten:
Bedingung und Gesetz und aller Wille
Ist nur ein Wollen, weil wir eben sollten
Und vor dem Willen schweigt die Willkühr stille;
Das Liebste wird vom Herzen weggescholten,
Dem harten Muß bequemt sich Will und Grille.
So sind wir scheinfrey denn, nach manchen Jahren,
Nur enger dran als wir am Anfang waren.

ΕΛΠΙΣ.

Doch solcher Grenze, solcher ehernen Mauer
Höchst widerwärtige Pforte wird entriegelt,
Sie stehe nur mit alter Felsendauer!
Ein Wesen regt sich leicht und ungezügelt.
Aus Wolkendecke, Nebel, Regenschauer
Erhebt sie uns, mit ihr durch sie beflügelt,
Ihr kennt sie wohl, sie schwärmt nach allen Zonen;
Ein Flügelschlag! und hinter uns Aeonen.